JURY STATEMENT "Kunst im öffentlichen Raum Tirol 2022"

Die Jury von Kunst im öffentlichen Raum Tirol 2022, bestehend aus **Christiane Erharter** (Kuratorin Belvedere, Hopfgarten/Wien), **Kira Kirsch** (Künstlerische Leitung Brut, Wien) und **Raul Walch** (Künstler, Berlin), empfiehlt die drei Projekte von **Pia Grüter & Stefan Klein**, der **Lungomare Genossenschaft** und **Thomas Schafferer** zur Umsetzung. Diese nehmen direkten Bezug auf den thematischen Open Call "Miteinander:Togetherness": Sie verhandeln brisante gegenwärtige gesellschaftliche Themen, stoßen kollaborative Handlungen an und können so transformative Prozesse einleiten. Ebenso erstrecken die ausgewählten Projekte sich über weite Teile Tirols; ihnen sind performative, diskursive sowie vermittelnde Elemente inhärent.

Die beiden in Berlin lebenden Künstler:innen **Pia Grüter und Stefan Klein** beschäftigen sich in ihrem Projekt mit dem Alpenschneehuhn, dessen Lebensraum aufgrund von Massentourismus und Klimawandel schwer bedroht ist. In Zusammenarbeit mit einem lokalen Chor und einem Vocal Coach aus der Region, werden Grüter & Klein ein Requiem für die gefährdete Vogelart, basierend auf dem Ruf des Alpenschneehuhns erarbeiten und diese über der Baumgrenze, also an der Grenze des Lebensraumes des Alpenschneehuhns, zur Aufführung bringen. Anstatt eines Monuments im öffentlichen Raum wird ein lebendiges Monument erschaffen, dass sich nicht durch seine Materialität sondern durch die gelebte Erinnerung und Wiederaufführung der Bewohner:innen auszeichnet. Die Performance soll von da an regelmäßig, an einem bestimmten Tag im Jahr am selben Ort, aufgeführt werden.

Den Ausgangspunkt für das von der in Bozen ansässigen **Lungomare Genossenschaft** eingereichten Projekts bildet die Tatsache, dass in Österreich monatlich etwa drei Frauen* ermordet, und jede fünfte Frau* ab ihrem 15. Lebensjahr körperlicher und/oder sexueller Gewalt ausgesetzt ist. Diese erschreckenden Zahlen stammen aus dem Jahresbericht 2020 der Autonomen Österreichischen Frauenhäuser. Die Anzahl der weiblichen Opfer bei Morden in Österreich ist im EU-Vergleich bezeichnend. Die Genossenschaft erarbeitet im Dialog mit ausgewählten Künstler:innen und Institutionen, die im Opferschutz, in der Beratung oder Prävention gegen Gewalt an Frauen* tätig sind, eine Plakatserie. Durch diese soll sich das Sichtbarkeits- und Diskussionsfeld zum Thema Gewalt an Frauen* weiter öffnen und gezielt zur Diskussion gestellt werden. Durch Kollaborationen mit Institutionen in unterschiedlichen Tiroler Bezirken und die Verteilung der Plakate in ganz Tirol wird eine Vielzahl von Gemeinden in den Prozess miteinbezogen. Neue Allianzen werden gebildet, um sich gemeinsam dieses wichtigen Themas anzunehmen.

Thomas Schafferer kehrt im Zuge seines Projekts nach 20 Jahren ins Wipptal zurück und plant, von März bis November 2022 ein leerstehendes Geschäftslokal in der Gemeinde Matrei zu beziehen. In diesem wird Schafferer einen Ort des Miteinanders für die lokale Bevölkerung schaffen. Den thematischen Ausgangspunkt bildet dabei die Jahrtausende alte Geschichte von Matrei, das aufgrund der Lage an der Gabelung der beiden zentralen Wege Brennerstraße und Ellbögnerstraße einen wichtigen Siedlungsort im Wipptal darstellte. Gemeinsam mit der lokalen Bevölkerung wird Schafferer in die sehr reiche Historie des Ortes eintauchen, um so Bewusstsein für die Geschichte der Region zu schaffen. Von dort wird er anhand diskursiver, dialogischer und künstlerischer Formate zukünftige Möglichkeiten und Perspektiven für das 36 Kilometer lange Tal erkunden.

JURY STATEMENT "Art in Public Space Tyrol 2022"

The jury of Art in Public Space Tyrol 2022, consisting of **Christiane Erharter** (Curator Belvedere, Hopfgarten/Vienna), **Kira Kirsch** (Artistic Director Brut, Vienna) and **Raul Walch** (Artist, Berlin), recommends the three projects by **Pia Grüter & Stefan Klein**, the **Lungomare Genossenschaft** and **Thomas Schafferer** for realisation. These proposals make direct reference to the thematic Open Call "Together:Miteinander": they deal with explosive contemporary social issues, initiate collaborative actions, and are capable of initiating transformative processes. The selected projects also extend over large areas of the Tyrol; performative, discursive as well as mediating elements are inherent to them.

In their project, the two Berlin-based artists **Pia Grüter and Stefan Klein** focus on the rock ptarmigan, whose habitat is severely threatened by mass tourism and climate change. In collaboration with a local choir and a vocal coach from the region, Grüter & Klein will develop a requiem for the endangered bird species based on the call of the rock ptarmigan. This will then be performed above the tree line, i.e., at the border of the ptarmigan's habitat. Instead of a monument in public space, a living monument will be created; one that is not characterized by its materiality but by the lived memory and re-performance of the local inhabitants. After this first performance, the réquiem will be sung regularly in the same place, on a specific day of the year.

The starting point of the proposal submitted by the Bolzano-based Lungomare Cooperative is the fact that about three women are murdered every month in Austria, and every fifth woman is exposed to physical and/or sexual violence after the age of 15. These frightening figures come from the Autonomous Austrian Women's Shelters' annual report 2020. The number of female victims in homicides in Austria is significant in an EU comparison. The cooperative is developing a poster series in dialogue with selected artists and institutions that actively protect victims, offer counselling or measures to prevent violence against women. The aim is to extend the field of visibility and discussion on the topic of violence against women, resolutely putting this forward for discussion. Through collaboration with institutions in different Tyrolean districts and the distribution of the posters throughout the Tyrol, a large number of communities will be involved in the process. New alliances will be formed to address this important issue together.

After 20 years, **Thomas Schafferer** will be returning to the Wipptal valley as part of his project, planning to move into a vacant business premises in the municipality of Matrei from March to November 2022. Here, Schafferer will create a meeting place drawing together the local population. His thematic starting point is the millennia-old history of Matrei, which was an important settlement site in the Wipptal due to its location at the fork of the two central roads, Brennerstraße and Ellbögnerstraße. Along with the local population, Schafferer will delve into the rich history of the locality in order to create more awareness of the region's history. He will employ discursive, dialogic and artistic formats to explore future possibilities and perspectives for the 36-kilometer-long valley.